

HIRTENBRIEF

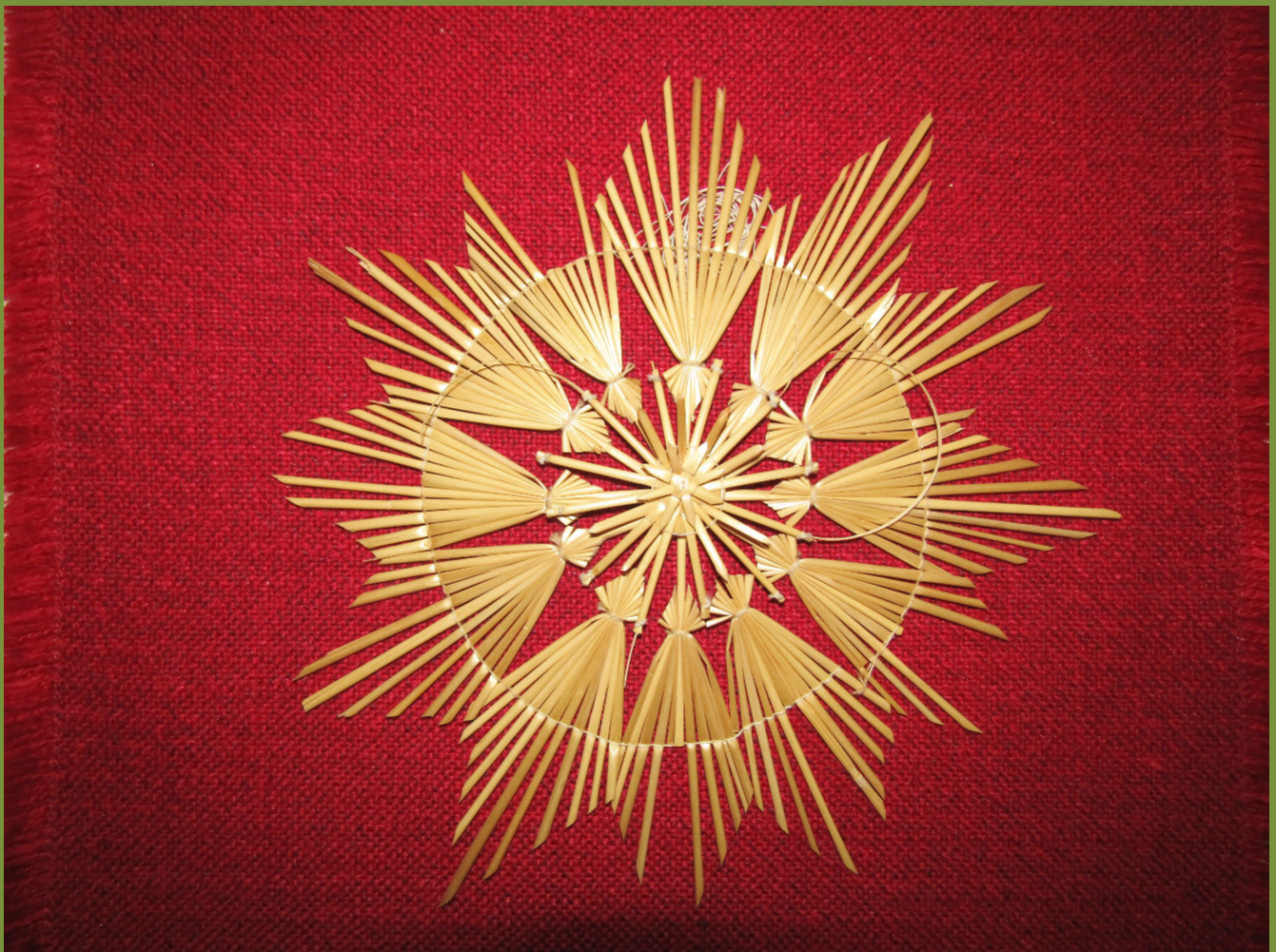


LAV
LEHRET ALLE VÖLKER
Matthäus 28,19

תורה
Torah
ist
חסד
Chäsäd

17. Jahrgang - Ausgabe 52 - Dezember 2021

„Der Segen Abrahams“



Galater 3,14 – 1. Mose 12,3

Lob, Ehre, Preis und Dank sei Dir

Nicht zu langsam

1. Lob, Eh-re, Preis und Dank sei Dir, o

Je - su, un - ser Le - ben! Preis-wür-dig bist Du

für und für, wer kann Dich g'nug er - he - ben!

Du bist des Al - ler - höchs - ten Sohn
Durch Dich ist je - de Kre - a - tur,

und bist auf Dei - nes Va - ters Thron
für Dich sind al - le Din - ge nur,

mit Ehr und Ruhm ge - krö - net.
Du bist's, der sie ver - söh - net.

3. Drum Ehre, Preis und Dank sei Dir,
o Jesu, unser Leben!
Preiswürdig bist Du für und für,
wer kann Dich g'nug erheben!
Du bist der Quell, der ewig quillt,
die Fülle, die das Herz nur stillt,
Du bist die Lebenssonne.
Bald wirst Du uns zu Dir erhöh'n,
dann wird Dich unser Auge sehn
zu ew'ger Freud und Wonne.

2. Und Du, o Herr, bist uns zugut
in diese Welt gekommen,
Du hast freiwillig Fleisch und Blut
für Sünder angenommen.
Zum Opfer brachtest Du Dich dar;
zu retten, was verloren war,
wardst Du ein Fluch hienieden.
O Liebe, die nichts Gleiches hat!
Du selbst trugst unsre Missetat,
erwarbst uns Deinen Frieden.



Persönlicher Gruß und Botschaft

Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!

WEIHNACHTEN! Zu ewger Freud und Wonne! Die darf jetzt mein geliebter Ehemann Gerhard schon genießen – wie alle, die unser VATER im Himmel in diesem Jahr 2021 durch Seine Engel heimgeholt hat.

Von Herzen danke ich jeder und jedem noch einmal, die und der uns und mich in dieser schweren Zeit mit Gebet und Gaben und ihrer treuen, großen, praktischen Hilfe unterstützt haben. Wie wohl tat uns das! GOTT sei Euer reicher Vergelter! Ohne dass wir darum baten, eilten leibliche und geistliche Geschwister herbei, um zu putzen, Besorgungen zu erledigen, einzukaufen, das Dach unter den Linden zu säubern von den Blüten, den Früchten, den Blättern, den Rasen zu mähen, die vier Hecken rund ums Gelände zu schneiden. Ich schaute aus dem Fenster und sah erstaunt, wie unsere Nachbarin den Schnee vor unserem Haus schippte. „Dein Gerhard hat es für meine Eltern getan. Jetzt freue ich mich, es für Euch zu tun.“ Als ich aufbrach mit meinem Rollator voll wertvoller Literatur für die Post, fragte ein anderer Nachbar: „Kann ich Ihnen helfen?“ „Ja, sagte ich, könnten Sie bitte die Straße kehren.“ Das alles hat ja mein Gerhard immer gewissenhaft und eilend erledigt. Nun durfte ich und durften wir erfahren, wie treu unser GOTT in diesem allem für uns sorgte. Auch durch den Gesundbrunnen und dessen Hospiz – und die großen Schokopakete aus Belgien!

Unsere Aidlinger Diakonisse im Nachbar-Hochhaus empfahl uns andere Nachbarn, die nun in großem Entgegenkommen als meine Haushilfe und mein Hausmeister für mich da sind. Und schon bald brachte mir eine Missionarin, die in Bolivien dem HERRN in der Literaturarbeit von Wilhelm & Jolanda Biester dient, eine junge Frau, die mich bat, sie als meine Betreuerin einzustellen. Sie bereitet gern unser Abendmahl vor, betreut gern unsere Gäste, arbeitet gern im Archiv, näht gern und ist technisch sehr begabt. Dazu besorgt sie mir Dinge, die ich nur mit großer Mühe schaffen würde. Als ich weinend in unserer Küche saß, weil ich vor Schmerzen nicht mehr konnte und doch die Abendmahlsgäste bald zu erwarten waren (mein Treppenlift funktionierte nicht mehr und erhielt jetzt endlich nach fast einem Jahr höllischer Schmerzen einen neuen Sitz), erschien sie und machte wortlos gründlich die Eingangstür und die Wege ums Haus frei von Schmutz und Blättern.

Ja, GOTT erhörte die Gebete meines Gerhard und Eure Gebete einzigartig, so dass ich viel zu danken habe.

Auch für die große tiefste Traurigkeit, besonders in den ersten 5 Monaten. Weinend fuhr ich zum Friedhof. Weinend ging ich durch die Tage, weinend und betend und dankend, dass ich meinen Gerhard so lange, 20 Jahre, haben durfte. Im ersten Monat konnte und wollte ich auch gar nicht mehr singen. Dann ermutigte mich der HERR durch Radio Deutschlandfunk, wo ich jeden Sonntag um 6.10 Uhr die Kantaten von Johann Sebastian Bach höre. Im Juni oder Juli sangen sie: „Wer nur den lieben GOTT lässt walten“. Da stimmte ich zum ersten Mal wieder ein in das gesungene Lob meines GOTTES. Ja, seitdem singe ich jeden Tag diese beiden Strophen, lobe unseren GOTT damit und esse diese Wahrheit neu und tief in meinen Geist hinein:

Wer nur den lieben GOTT lässt walten und hoffet auf Ihn allezeit,
den wird \mathcal{E} wunderbar erhalten *in aller Not und Traurigkeit*.
Wer GOTT, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf GOTTES Wegen, verricht das Deine nur getreu,
so wird des Himmels reicher Segen auch bei dir werden wieder neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf GOTT setzt, den verlässt Er nicht.

Sogar meine Geige war vor Trauer aus dem Leim gegangen. Für Weihnachten soll sie nun am Buß- und Betttag zur Reparatur abgeholt werden.

Danke für Euer Mit-mir-Weinen am Telefon! Es tat so gut! Viele Male am Tag sage ich: „Du bist der GOTT der Witwen! Hilf mir! Und Du hilfst den Hinkenden (wie es zweimal in der Bibel steht)! Ich danke Dir dafür!“

Lukas 16,22



Georg Neumark
1621-1681



Wie ich vor 20 Jahren nicht fassen konnte, dass ich mit meinem geliebten Gerhard den heiligen Bund der Ehe schließe, so konnte und kann ich es jetzt nicht fassen, dass diese besondere Gnadenzeit nun zu Ende ist.

Doch ich muss vorwärts eilen. Denn der HERR kommt bald. Und es kommt die Stunde, da niemand wirken kann. Darum: „**HERR, ziehe mich Dir nach, so laufen wir.**“ Mit vielen um uns und nach uns! Dass meines Gerhard Wort weiter erfüllt wird: „**Seht da, auf den Bergen, die Füße eines Freudenboten, der Gutes, Heil und Frieden verkündigt!**“ Gerade jetzt an **WEIHNACHTEN**! In der globalen Corona-Krise! In dem globalen Flüchtlingsdrama! In dem globalen beschleunigten Wandel inmitten von GOTTES „**beschleunigter Abrechnung**“, damit wir, Seine globale Kirche und Gemeinde, durch einen heiligen Wandel unseres geliebten *Herrn Jesu* zweites Kommen **beschleunigen**, wie wir das griechische Wort in **2. Petrus 3,12** „**sputen**“ übersetzen können.

WEIHNACHTEN

WEIHNACHTEN! Die Geburt des ewigen SOHNES. Mit zwei Geschlechtsregistern, zwei Abstammungslinien, zwei Genealogien. Wie jeder Mensch sie hat: eine väterlicherseits und eine mütterlicherseits.

GOTT hat es gefallen, Seine Menschheit in eine wunderbare Abstammungslinie zu stellen. Weil Er den Menschen nach *Seinem* Bild erschaffen hat, hat Er ihm Verantwortung gegeben, auch für seine Nachfahren. Er kann nicht nur für sich selbst leben und handeln. Sein Verhalten, seine Entscheidungen haben immer auch Auswirkungen auf seine Kinder, Enkel, Urenkel ... Und *sein* Leben ist ebenso geprägt von dem Handeln seiner Vorfahren: unter Fluch bis in die 3. und 4. Generation, gesegnet bis ins 1000. Glied, jeweils beider Abstammungslinien. Siehe das 1. und 2. Gebot, das speziell die Anbetung GOTTES betrifft, mit ihren ausdrücklichen Folgen in **2. Mose 20,5+6!**

Die in unserer Zeit beschleunigt zunehmende und fast alle Gesellschaftsbereiche durchdringende gegenteilige „Anbetung“, die Esoterik, das geistliche Fremdgehen und das damit oft einhergehende physische Fremdgehen, d. h. der Aberglaube, der irreführende Glaube, der immer an die Stelle des wahren Glaubens tritt, wenn dieser verlassen wird, zeitigt diese Fluch-Linie, die allein durch *Jesu* Blut gebrochen wird.

Auch die Klima-Konferenz in Schottland hat dazu einen Paradigmenwechsel angemahnt: Von Ekuador, Bolivien und Uganda ausgehend soll ab jetzt in der Rechtsprechung die Natur, Tiere und Pflanzen, als Subjekt behandelt werden, die das Recht erhält, uns anzuklagen. Dafür sprach sich am Freitagabend, 19.11.2021, ebenso ein Professor in der Kulturreportage aus: Die „Dinge“, bzw. „Sachen“ sollten wir als Subjekt betrachten, nicht nur als Objekt. Der Mensch als Krone der Schöpfung entmachtet sich selbst, weil er den wahren GOTT, Seinen Schöpfer und Erhalter jeden Tag, nicht kennt und darum nicht will.

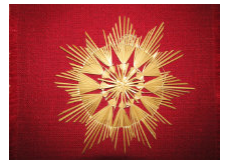
So erlaubt GOTT Seinem Widersacher, Satan, dem Tier aus Offenbarung 13 und 17, dem Antichrist, den Weg zur Herrschaft zu bahnen in den 2mal 3 ½ Jahren der **Drangsal Jakobs**, der **Stunde der Versuchung**, die nach der Entrückung der Kirche, der Gemeinde, über den ganzen Erdkreis kommen wird. Damit Sein *Christus* bald wiederkommen kann. Denn „**es muss ja zuvor der Abfall kommen**“, warnt Paulus durch den HEILIGEN GEIST die Kirche, die Gemeinde. Damit unsere Liebe zu Ihm mitten darin an jeweils unserem Platz bewährt wird und bewahrt. Ungeteilt und unvermischt! Denn die Vermischung ist der Anfang des Abfalls.

Nachdem Adam gesündigt hatte, lesen wir in **1. Mose 5,3**: „**Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, der seinem Bild ähnlich war und nannte ihn Seth**“. D. h. GOTTES Ebenbild war nach dem Sündenfall abgeschwächt worden in der Menschheitslinie. Der Mensch hatte noch seinen Geist, noch Empfinden, Verstand und Willen, was seine Seele, seine Persönlichkeit, ausmacht, aber alles war degradiert durch des Lichtengels, Satans, Lüge: „**Ihr werdet sein wie Gott.**“

Hohelied 1,4
Jesaja 52,7
Nahum 2,1
Römer 10,15
Römer 9,28



Vgl. Galater- und
Kolossenerbrief



Jeremia 30,7
Offenbarung 3,10

2. Thessalonicher 2

Matthäus 13,33

1. Mose 3,5

Doch damit wir wieder in GOTTES Bild zurückverwandelt werden konnten und können, schenkte der VATER der Menschheit *WEIHNACHTEN*, Seine Neuschöpfung in unserem *Herrn Jesus*! Seinem Fleisch gewordenen Wort.

Und Ihn in Seinem geschriebenen Wort, der Bibel. Ja, Er ist Inhalt der Heiligen Schrift. „Denn alle Schrift, von GOTT eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Wiederherstellung (wie es aus dem griechischen Urtext auch übersetzt werden kann) in GOTTES Ebenbild, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch GOTTES sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.“ Denn „die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben.“ Im Unterschied zu allem, was nicht durch GOTTES Wort gereinigt und geheiligt ist.

Darum wurde GOTTES WORT, unser *Herr Jesus*, Israels *Messias*, am Kreuz von Golgatha siebenfach durchläutert, wie wir in *Psalm 12,7* lesen. So wurde offenbar – in der sichtbaren und in der unsichtbaren Welt – GOTTES reiner, liebender Charakter. In diesem Menschen *Jesus*. Er war nicht wie wir. Er kannte Sünde nicht. Er tat Sünde nicht. Es war in Ihm Sünde nicht. „Seht, welch ein Mensch!“, musste Pilatus, der Richter des WELTEN-RICHTERS, ausrufen und mehr als dreimal bekennen: „Ich finde keine Schuld an Ihm.“ GOTT, der SOHN, wurde (zusätzlich) der ungefallene Mensch.

Wie es in der 2. Strophe des obigen Liedes der Anbetung heißt:

**Und Du, o HERR, bist uns zugut in diese Welt gekommen,
Du hast freiwillig Fleisch und Blut für Sünder angenommen.
Zum Opfer brachtest Du Dich dar;
zu retten, was verloren war, wardst Du ein Fluch hienieden.**

Um unser aller Traurigkeit zu verwandeln in Seine Freude. Sünde, Satan und Tod brachten tiefste Traurigkeit über uns. GOTTES Liebe brachte die Freude der Erlösung von Sünde, Satan und Tod für uns durch Seinen Heiland *Jesus Christus*!

GOTTES HERVORHEBUNG VON *WEIHNACHTEN*: ZWEI ABSTAMMUNGSLINIEN *JESU* Matthäus 1 + Lukas 3

Jesus, der ungefallene Mensch, hatte durch GOTTES Ordnung – wie jeder Mensch – eine zweifache Abstammung, eine väterliche von seinem Adoptiv- oder Pflege-Vater *Joseph* und eine mütterliche von der Jungfrau *Maria*, aus der Er geboren wurde. Durch diese zwei Stammbäume Seines SOHNES erhöhte, vervielfachte GOTT die Relevanz von *WEIHNACHTEN*.

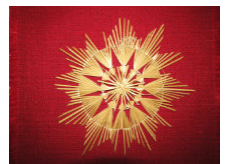
Im *Matthäus-Evangelium* zeichnet Er die Linie von *Abraham* bis zu *Joseph*.
Im *Lukas-Evangelium* recherchiert Er die Linie von *Maria* bis zu *Adam*.

Matthäus zeigt die vorwärts weisende Linie von dem Erzvater *Abraham*
und König *David* bis zu dem „Sohn Davids“, *Jesus*.

Lukas enthüllt die rückwärts weisende Linie von *Jesus*, dem „letzten Adam“,
zurück bis zu dem ersten Adam, „der war GOTTES“.

Matthäus aus den Juden offenbart Ihn als K Ö N I G .
Er bettet Ihn in die *jüdische* Geschichte.

Lukas aus den Heiden, den Nationen, offenbart Ihn als M E N S C H .
Er bettet Ihn in die Geschichte der ganzen *Menschheit*.

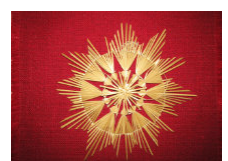


2. Timotheus 3,16
Johannes 6,63



Johannes 19,5

Johannes 18,38;
19,4-6



DES *Herrn Jesu königliche* ABSTAMMUNG BEI MATTHÄUS über *Joseph*

Im ersten Evangelium, dem von Matthäus, auch Levi genannt, dem jüdischen Zollbeamten unter dem römischen Kaiser Augustus und dem jüdischen König Herodes, listet Er, der HEILIGE GEIST, die Regierungslinie auf von **Abraham**, dem Gründer der hebräischen Nation, an bis zu **König David**. Das tut Er

1. durch den ehemaligen kaiserlich-königlichen jüdischen Staatsbeamten **Matthäus**.
2. Dabei betont Er zugleich durch das wiederholte „... **zeugte**“ die gesetzliche, juristische* Genealogie *Jesu* direkt von Abraham, dem Stammvater Israels. Denn *Jesus* sollte Jude sein.
3. Zugleich macht Er geltend die Königslinie von **König David** zu seinem Sohn, dem großen **DAVID**. Denn *Jesus* ist *Israels* KÖNIG.

Dauids Thron ist ja seit Israels letztem König **Zedekia** nicht mehr besetzt. Zedekia war der letzte Throninhaber Israels. Von da an – 606 v. Chr. – sagte GOTT „Nein“ zu Israel und stellte Sein geliebtes irdisches Bundesvolk unter „die Zeit die Herrschaft der Heiden, der Nationen“.

Auf dem Höhepunkt der Herrschaft der Heiden, der Nationen, unter der Herrschaft des Römischen Reiches, des 4. Weltreiches von **Daniel 2 + 7**, nämlich unter dem römischen **Kaiser Augustus**, gab GOTT Seinen SOHN für Dauids Thron.

Doch Israel wollte seinen KÖNIG nicht. Erkannte seinen KÖNIG nicht. Verwarf seinen KÖNIG *Jesus Christus*. Bis heute. Ja, bis „die **Vollzahl der Nationen eingegangen ist**“, die GOTT allein weiß.

AUF SEINES VATERS THRON

Ihr von ihnen noch unerkannter *Messias*, unser *Herr Jesus*, aber sitzt seit Seiner Himmelfahrt auf Seines **VATERS** Thron. Wie wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis bezeugen: „Er sitzt zur Rechten GOTTES, des allmächtigen **VATERS**“.

Von dort aus regiert Er die Welt – noch unsichtbar (damit wir ohne zu schauen oder zu fühlen *glauben, vertrauen!* Das ist Sein größtes Herzensanliegen!). Wie Er bei Seiner Himmelfahrt Seinen Jüngern versicherte und sie verabschiedete mit den bekannten Worten am Anfang Seines großen Auftrags, Seiner Kommission, Seines Missionsbefehls: „**Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden**“ – auch in Seinem weltweiten Gericht durch Corona (= Krone). Denn Er will den Seinen die Krone geben! *Darum soll* Er noch auf Dauids leeren Thron!!!

AUF DAVIDS THRON

Deswegen kündigte der Engel **Gabriel** der Jungfrau **Maria** *Jesus* als den Nachfolger auf *Dauids* Thron an:

„Und der Engel sprach zu ihr:

‘Fürchte dich nicht, Maria; du hast Gnade bei GOTT gefunden.

Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,

des Namen sollst du *Jesus* heißen.



Jeremia 23,5-6; 30,9; Hesekiel 34,23-24; Hosea 3,5

2. König 25,6+7
2. Chronik 36,10-13
Hosea 3,4
Lukas 21,24
5. Mose 28,49
Offenbarung 11,2 +
16,14+19



Römer 11,25



Matthäus 28,18



Der wird groß sein
und ein SOHN des HÖCHSTEN genannt werden;
Und GOTT, der HERR, wird Ihm den *Thron Seines Vaters David* geben.
Und Er wird KÖNIG sein über das Haus Jakob ewiglich,
und Seines Königreichs wird kein Ende sein.“

Lukas 1,31-33

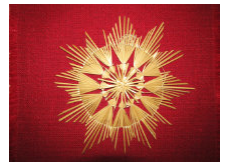
Auf Ihn wartete Israel, der Überrest Israels, Zacharias & Elisabeth, Joseph & Maria, der greise Simeon, die betagte Witwe Hanna. Und auf Ihn wartet in Zukunft der Überrest Israels. Die 1/3, die übrigbleiben, von denen Sacharja 13,8+9 schreibt: „Und soll geschehen in dem ganzen Lande, spricht der HERR, dass 2/3 darin sollen ausgerottet werden und untergehen, und der dritte Teil soll darin übrigbleiben. Und Ich will den dritten Teil durchs Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und prüfen, wie man Gold prüft. Die werden dann Meinen Namen anrufen, und Ich will sie erhören. Ich will sagen: ´Es ist Mein Volk`, und sie werden sagen: ´HERR, mein GOTT!`“

Dies Prophetische Wort des nachexilischen Propheten Sacharja gilt Seinem irdischen Bundesvolk Israel. An ihm, an Israel, erfüllt sich alsdann Abrahams Segen für alle Nationen und Familien weltweit. Gleichzeitig werden dann Seine Überwinder aus Seiner Kirche, Seiner Gemeinde, Seinem geistlichen Bundesvolk, DAS HIMMLISCHE JERUSALEM, vom Himmel her auf SEIN IRDISCHES JERUSALEM kommen. Dort hält Er für sie diesen Seinen seit Zedekia noch leeren Thron bereit. Wie schreibt Er in Seinem 7. Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea: „Wer überwindet, dem will Ich geben, mit Mir auf Meinem (Davids) Thron zu sitzen, wie Ich überwunden habe und Mich gesetzt mit Meinem VATER auf Seinen Thron.“

*Zur gesetzlichen, juristischen Linie von König David bis zu Joseph, *Jesu* Pflegevater, erinnern wir an die Tatsachen, die wir in unserem Weihnachtshirtenbrief 2020 bereits ausführlich dargelegt haben: Weil König Jechonja – Jeremia nennt ihn Chonja – gottlos gewesen war, sollte Jeremia ihm den göttlichen Gerichtsspruch ausstellen: „der ohne Kinder ist.“ GOTTES Gerechtigkeit legte also durch Jeremia auf Jechonja den Fluch der Kinderlosigkeit. Er erklärte diesen vorletzten König Israels als kinderlos, der keine leiblichen Nachkommen hat. Noch gravierender aber: Er ist ein „Mann, dem es sein Lebtag nicht gelingt. Denn er wird das Glück nicht haben, dass jemand seines Samens auf dem Thron Davids sitze und fürder – in Zukunft – in Juda herrsche.“ D. h. kein leiblicher Nachkomme von ihm würde einen Platz in der Liste der Könige Israels haben. Joseph konnte also wegen dieses Fluches nicht der leibliche Vater *Jesu* sein. Sonst würde der Herr *Jesus* den leeren Thron seines Vaters, seines Vorfahren David, nicht einnehmen können!

Nicht nur weil Er GOTT war und ist, wurde Er also durch den HEILIGEN GEIST gezeugt, sondern auch weil Er der Thronerbe König Davids ist und werden wird!!! Im 1000-jährigen Reich. In den 1000 Jahren der Gerechtigkeit und des Friedens auf Erden, wo Abrahams Segen sich weltweit erfüllen wird und Israel ein Segen sein für alle Völker auf Erden! Durch Seinen König *Jesus Christus* auf Davids Thron! Dann hat sich erfüllt, was wir täglich oder sonntäglich weltweit beten: „Dein Reich komme! Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden!“

Es ist das Reich *Jesu Christi*, das Er dann nach den 1000 Jahren Seinem und unserem VATER übergeben wird, wie Paulus es im Auferstehungskapitel 1. Korinther 15 ausführt. Und wie es alle Propheten des Alten Testaments ankündigten. Darum sollen wir auch beten und GOTT keine Ruhe lassen, „bis Du Jerusalem zum Ruhme machst auf Erden.“



Römer 9,27
Römer 11,26

Sacharja 13,8+9

Offenbarung
19,14+8

Offenbarung 3,21



Jeremia 22,28-30
2. Chronik 36,16

1. Korinther
15,24+28
Jesaja 62,6+7

DES *Herrn Jesu natürliche* ABSTAMMUNG BEI LUKAS über Maria

Kommen wir nun zur mütterlichen Abstammungslinie unseres *Herrn Jesus*. Sie führt zurück bis auf **Adam**, der aus *erster* Hand kam, *direkt* aus **GOTTES** Hand.

In den Generationen der 1000 Jahre *zwischen Abraham und David* entspricht diese *natürliche* Genealogie bei Lukas völlig der *königlich-juristischen* bei Matthäus. Ja, sowohl Joseph als auch Maria waren Nachfahren von König David.

Während **Joseph** aber aus der Linie **David – Salomo** kam, stammte **Maria** aus der Linie **David – Nathan**, des dritten in Jerusalem geborenen Sohnes von David.

In **Lukas 3,23** lesen wir: „Und **JESUS** war, als Er anfang, **ungefähr 30 Jahre alt und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Elis.**“ Dagegen heißt der Vater Josephs in **Matthäus 1,16**: „**Jakob**“. „**Jakob zeugte Joseph.**“ Lukas nennt demnach Eli als Schwiegervater Josephs. Gemäß 4. Mose 27,1-11 und 36,1-12 war das nicht ungewöhnlich.

So offenbart uns der dreimal heilige GOTT die wunderbare Menschwerdung unseres *Herrn Jesus*, um unsere Sünden Selbst am Kreuz zu durchleiden, zu sühnen, zu erledigen, und ruft uns damit, noch in großer Geduld, aber eindringlich zur Umkehr, damit Er uns wieder gnädig sein kann! Ja, „**HERR, gehe nicht länger ins Gericht mit Deinem Knecht!**“ Mit Deiner Menschheit! Komme bald, *Herr Jesus!*

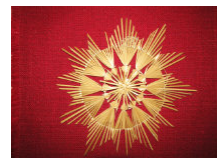


2000-1000 v. Chr.

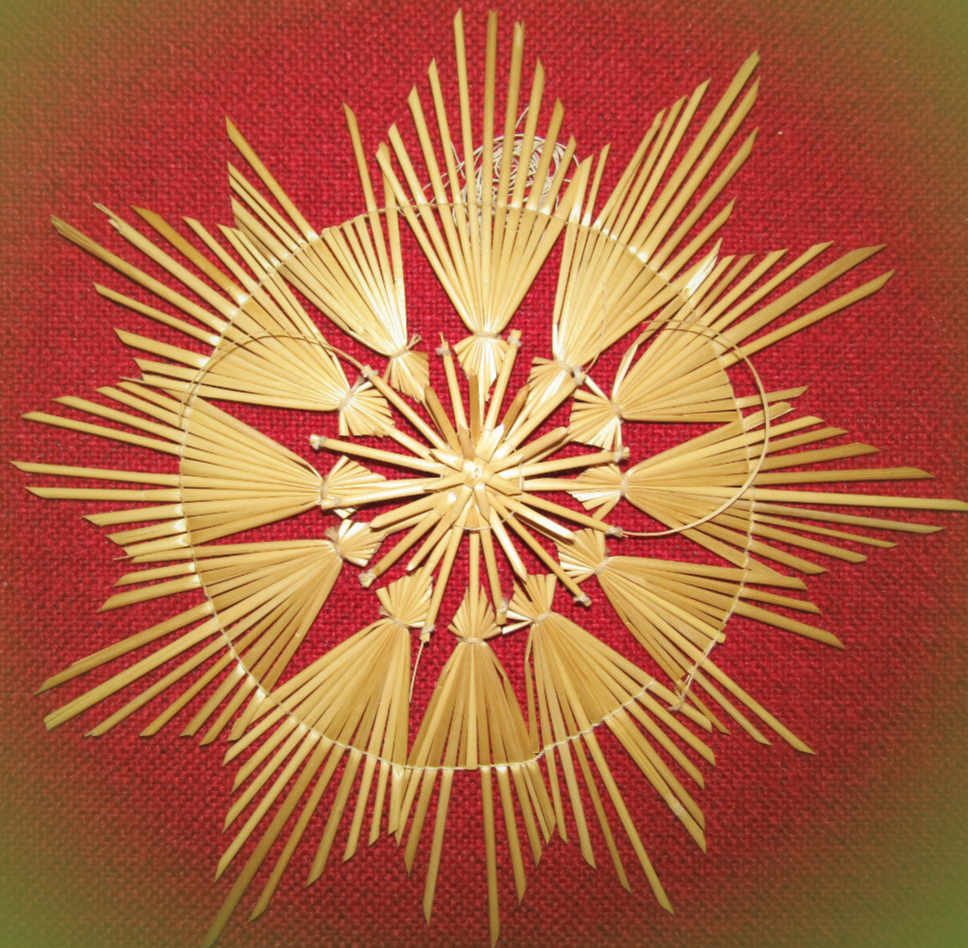
2. Samuel 5,14

1. Chronik 3,5; 14,4

Lukas 3,31



Psalm 143,2



NACHRUF

Gerhard Schadt-Beck

1951 - 2021



Liebe Angehörige, Nachbarn und Freunde,

es ist mir ein tiefes Bedürfnis, Ihnen und Euch allen auf diese Weise noch einmal von Herzen zu danken für Eure und Ihre so Anteilnehmende Mit-Trauer um meinen geliebten Ehemann Gerhard und die vielfältige uns in allem entgegenkommende Hilfe in Haus und Gelände und Dienst am Wort. GOTT vergelte Euch reich!

Durch die Gebete Seiner Kinder und durch den Beistand des HEILIGEN GEISTES, den ANDEREN TRÖSTER, hat der GOTT ALLEN TROSTES mich sehr gnädig durch dieses vergangene halbe Jahr ohne meinen Gerhard an meiner Seite und um mich getragen.

Wurde doch darum Weihnachten, dass Er, der VATER, uns Seinen SOHN, den TRÖSTER, JESUS CHRISTUS, auf die Erde sende, damit dieser EINE,

dieser REINE durch Sein am Kreuz von Golgatha vergossenes Blut den Sieg über Sünde, Satan und Tod vollbringe!

Diese unvergängliche durch alle tiefste Traurigkeit hindurch bleibende Gewissheit durfte und darf ich erleben. Und ja, „**obwohl er schon gestorben ist, redet er noch durch den Glauben**“, heißt es von Abel in **Hebräer 11,4**. Diese Wahrheit durfte ich jetzt zum ersten Mal erkennen bezüglich meines Gerhard, wenngleich ich dieses Wort schon unzählige Male in meinem Leben gelesen habe.

Mein Gerhard redet noch durch den Glauben. Immer wieder erinnert und ermutigt mich der HERR durch Gerhards Worte: „Bringt alles her zu Mir, den HERRN JESUS!“ Und: „Lass Dir alles dienen!“

„Kommen Sie so schnell wie möglich“, rief mich die Ärztin zweimal in der Nacht an. Mein Gerhard lag im Koma, und auf dem Weg zu ihm durch meine Schwester, die wunderbarerweise gerade in Stuttgart sein musste und mich so im Rollstuhl zu meinem Liebsten bringen konnte, flehte ich: „HERR JESUS, lass mich ihn noch lebend antreffen!“ Als wir ankamen, war er nicht mehr ansprechbar, ich betete über ihm, gab ihm Worte der Bibel und sang für ihn GOTTES Wort. Denn ich wusste durch meinen jahrzehntelangen Seelsorgedienst, dass Menschen im Koma noch hören. Als es am nächsten oder übernächsten Morgen Frühstück gab, fragte er plötzlich: „Was gibt's zum Frühstück?“ Er war wieder da. Und hat auf dem Sterbebett mir im Gebet mit Handauflegung unseren *LAV*-Dienst übergeben, dass der HERR JESUS mir zu seiner Weiterführung Gnade gebe.

So darf ich die Botschaft in dem Brautkapitel **Sprüche 31**, das ich als Ledige Jahrzehntlang für meinen HERRN JESUS leben, in den 15 Jahren in Montevideo wiederholt meine Schüler lehren durfte und nachher in den 7 Jahren im Bibelheim Haus Felsengrund in Zavelstein, dann 20 Jahre speziell in meiner Ehe für meinen Gerhard leben, jetzt noch einmal mehr zusätzlich als seine Witwe mit großem Verlangen für meinen Heiland und in Ihm für meinen Liebsten erfüllen: Das Gut meines Mannes *bewahren, vermehren* und JESU Stellung dadurch in der Welt *erhöhen*.

MISSION VOLLENDET

„Sie haben“, darauf wies mich die Mitarbeiterin unseres Druckers hin, „Ihren PFINGST-HIRTENBRIEF am 17. Mai zusammen mit Ihrem Mann abgeschlossen“. Damit hatte mein Gerhard seine Mission auf Erden erfüllt. Ich durfte am nächsten Tag, dem 18. Mai, wunderbar die Erhöhung meines Gebetes erfahren: HERR, bitte schenke mir, in der letzten Stunde meines Gerhard bei ihm zu sein!“



Nach einer fast durchwachten Nacht am Ende der drei Wochen im Hospiz unseres GESUNDBRUNNENS legte ich mich um 5 Uhr in der Früh noch einmal auf das Sofa neben meinem Gerhard. Um ½ 6 Uhr weckte mich der HERR. Ich setzte mich an Gerhards Bett. Er nahm meine Hand und ich die seine. Er schaute mich an und ich ihn. Dann merkte ich, dass sein Atem schwächer wurde, und ich betete mit ihm die Worte unseres HERRN JESUS aus **Psalm 31,6: VATER, in Deine Hände befehle ich meinen Geist.**“ Dann noch die letzten Worte aus seinem Konfirmationspsalm

121,7: „Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ Jetzt bekamen seine Augen einen anderen Ausdruck. Er schaute nach oben. Dann schloss er seine Augen ... und wurde **„getragen von den Engeln“** (Lukas 16,22) nach Hause zu seinem von ihm so sehr geliebten HERRN JESUS. **„Daheim bei dem HERRN“** (2. Korinther 5,8) war er jetzt.

Ist er seit dem. Nun hat sich für ihn ganz erfüllt das Wort, das er sich zu unserer Hochzeit vor 20 Jahren gewünscht hatte aus dem Auferstehungspsalm 16,11: **„Vor Dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.“**

Ich habe den ersten Teil auf das Kreuz an seinem Grab schreiben lassen. Damit alle, die dorthin kommen, auch diese Freude des Glaubens an JESUS finden und erfahren. Dass aus dem in die Erde gefallenem und dort erstorbenen Weizenkorn viele neue Weizenkörner werden! Nicht nur Gläubige, Wiedergeborene, sondern Weizenkörner, die bereit sind, in die Erde zu fallen, um dort zu ersterben und von dort aus viele neue Weizenkörner hervorzubringen! Wie es unser HERR JESUS in **Johannes 12,24** gesagt hat.

Mein Gerhard hat seine Mission durch GOTTES Gnade wunderbar erfüllt, an mir und an GOTTES Reich. Auch das war immer unser Gebet gewesen: „Lass uns nicht abgebrochen werden, sondern vollendet heimgehen!“

DER SEGEN BIS INS TAUSENDSTE GLIED

GOTT, der HERR, hat an meinem Gerhard Sein Segenswort aus den 10 Geboten einzigartig erfüllt: **„Ich will segnen bis ins 1000ste Glied die mich lieben und darum Mein Wort halten“** (2. Mose 20,6).

ANFÄNGLICHE LIEBE

Er gebrauchte die Gebete seiner Mutter schon früh in seinem Leben, damit das Wort der Bibel, das er mit ihr von Werner Heukelbach jeden Morgen am Radio hörte, aufging und Frucht brachte. Er gebrauchte die Gebete der Aidlinger Diakonissen, dass er im Glauben und in der Liebe zu seinem GOTT wuchs. Dass er das Rauchen aufgab, die alten Freundschaften. Dass er zu den Menschen auf die Straße ging, um ihnen das Evangelium anhand von Schriften weiterzugeben. Er bereitete sich gut vor, um auf die ihm gestellten Fragen passend antworten zu können. Er vertiefte sich in viele gute Bücher und Bibelkurse, die die Bibel erklären, und las Biographien, um daraus für seine persönliche Nachfolge zu lernen. Von dem Leiter der Christoffel-Blindenmission übernahm er das frühe Aufstehen für die Stille Zeit, was ja der HERR Selbst in den Psalmen und in Sprüche 8 betont und uns durch den Erzvater Abraham, König David, den Staatsmann Daniel, Prophet der Nationen, und viele andere vor Augen führt.

GEPRÜFTE LIEBE

In den 8 Jahren seines Dienstes als Bibelstudent in Uruguay, als Handwerks-Missionar in Bolivien und als Drucker unserer Millionen von Traktaten, vieler Kalender und Bücher in Brasilien, wurde er für viele ein Vorbild. - Auch in seinem Beruf davor und danach ging er voran. Wenn es schwer war, übernahm er die „unmöglichen“ Dinge, sei es auf der Baustelle oder am Telefon, setzte sich für seine Kollegen ein – und brachte immer alles zu seinem HERRN JESUS. Wie hat es ihn bewegt, als sein Chef ihn vom Krankenhaus abholte und nach Hause fuhr, ihn dann in die Arme nahm und sagte: „Corona hin oder her, Du bist mir zum Segen gewesen.“



VERWANDELNDE LIEBE

Dabei betete er immer um GOTTES unmissverständliches Zeichen, in den v o l l z e i t l i c h e n Missionsdienst zu gehen. GOTT erhörte durch seine nicht erkannte Lungenentzündung in 2009, wodurch er in seinem körperlich sehr schweren

Beruf nicht mehr arbeiten konnte. Und GOTT stellte ihn soweit wieder her, dass er nun mit Freuden sein Rentenalter ungeteilt für die Mission GOTTES einsetzen konnte, die ja mit unserer Heirat entstanden ist: *LAV* - *Lehret-Alle-Völker*. Welche Freude für uns beide: Gemeinsame Außendienste in **ZAVELSTEIN, BLEKENDORF, LENZEN, EBNAT-KAPPEL, MÄNNENDORF** ... und dazu mein Gerhard gern immer die Fahrten übernahm, gemeinsames Pflegen und Versorgen meiner Eltern bis zu deren Heimgang 2013, die

Abendmahlsfeiern bei uns im kleinen Wohnzimmer seiner Adoptivmutter Anne Beck, geb. Schilling, der zunehmende Versand der Studienbibeln und theologischen und biblischen Schriften, um die wir von 2009 an aus **RUSSLAND, AFRIKA** und besonders **KUBA** gebeten wurden. Wir durften unser dienstreiches Rentenalter miteinander durch GOTTES große Gnade sehr dankbar genießen.



Schließlich kam 2017 der Höhepunkt mit der Übernahme des Schweizer **Pflugverlags** von **Pfarrer Albert Lüscher**, dessen Bücher mein Gerhard immer gern für unsere Büchertische bestellt hatte. Welche Freude! „**Ich kann mein**

Glück nicht fassen!“

Diese gelungene Übertragung unseres Hochzeitswortes aus **Psalm 16,11**, dieses spezielle Hochzeitsgeschenk aus Frankreich, auf einer Tontafel in der Form unseres Nachbarlandes mit Liebe bereitet, hat Gerhard in unserem Wohn+ Esszimmer aufgehängt. Das durften wir miteinander mehr und mehr erleben.



Und jetzt noch dies, der Anbau für das Literatur-Lager und den weiträumigen Abendmahlssaal darüber. Mit großer Freude kaufte Gerhard jeden Morgen beim Bäcker und Metzger frische Brötchen und guten Belag, um unseren Arbeitern ein leckeres Frühstück zu bereiten, dem er dann für jeden ein Neues Testament beifügte. Sie sollten physisch und geistlich die Liebe GOTTES schmecken. Er kaufte zudem, weil durch den „Umzug“ Platz nötig wurde, zwei große Säulen für all die Ordner unseres Archivs, in denen wir aufbewahrt hatten: Biblische Lehre von 1. Mose bis Offenbarung, Kirchengeschichte, Missionsgeschichte, Dogmengeschichte und Themen aus fast allen Bereichen unseres Lernens und Lebens mit dem HERRN.

Nun konnten wir auch räumlich wunderbar miteinander arbeiten: Ich nahm die Bestellungen durch Post und E-Mails entgegen und gab sie Gerhard neben mir ins Literatur-Lager. Gerhard packte die Päckchen und Pakete, buxierte dann die wertvolle Last direkt in den uns 2012 von einer Glaubensschwester geschenkten Caddy in der Garage gleich neben dem Lager und fuhr sie immer unverzüglich zur Post.

VOLLKOMMENE LIEBE

Jetzt aber setzte der HERR ein Stopp! Gerhard hatte begonnen, die herrlichen Botschaften von Pfarrer Lüscher für Youtube auf das Aufnahmegerät zu sprechen. Gleichzeitig merkten wir beide, dass er körperlich nicht mehr so fit war wie die Jahre vorher. Wenn er unsere zwei Stockwerke herunter- und hinaufsprang, begleitete und begrüßte ich ihn oft mit den Worten der Braut im Hohelied: „**Du springst wie ein junger Hirsch.**“ Kaum hatte der Postbote geklingelt oder unser Drucker, war Gerhard schon unten an der Tür.

Wie gern hätte ich selber das einmal getan, die Treppe hinauf- und



herunter springen! Wie freute ich mich über seine Gebete: dass er mit seiner Ellen, seiner Prinzessin, wie er mich oft nannte, über die Wiese springen wollte. Wie der HERR wohl *das* Gebet erhören wird?! Manchmal haben wir es im Geiste getan. Und durch unsere täglichen Gebete sind wir miteinander weltweit gereist – nach Afghanistan, China, Russland, Nordkorea, Libyen, Nigeria, USA ... in Europa und in ISRAEL.

Wie glücklich war und bin ich noch heute über den Segen, den mir mein Gerhard und ich ihm jeden Morgen mit auf den Weg gab: den Aaronitischen Segen aus 4. Mose 6,24-26 und den Apostolischen Segen aus 2. Korinther 13,13; dazwischen weitere Segensworte aus den Briefen des Neuen Testaments. Davor sangen wir immer noch einen Chorus miteinander.

Auf diesen Segen hoffte er auch in seiner kurzen Krankheit. Er erinnerte mich an die Verheißung GOTTES, der doch dem Segen geboten hatte. Er klagte nie. Er dankte immer. Wir sangen weiter miteinander. Aber mein Gerhard wurde (für mich und dann auch für unsere Freunde, Angehörigen und Nachbarn, die für uns einkauften, putzten etc. sichtbar) zusehends schwächer.

Vor 1 Jahr etwa erzählte er mir dann, wie GOTT ihn einen Augenblick in den Himmel führte. Er strahlte dabei so lieblich - wie bei unserer Hochzeit, als wir uns gegenseitig die Ringe ansteckten. Wir durften noch miteinander unsere Terrasse genießen, die über dem Saal automatisch entstanden war. Mit zunehmender Mühe erfüllte mein Gerhard Mission, Haushalt und Einkauf ... Doch dann schickte ihn unsere Hausärztin umgehend in die Klinik, und es begann ein kurzer, aber tiefer Leidensweg, den mein Gerhard wie ein Lamm still und geduldig gegangen ist. Bis zum 18. Mai dieses Jahres. Dann hatte er überwunden durch das kostbare, teure Blut des LAMMES GOTTES. Nun ist er in der glücklichen Gegenwart seines und unseres geliebten HERRN JESUS.

EINIGE AUSZÜGE AUS IHREN UND EUREN BEILEIDSKARTEN

Einige Auszüge aus Euren und Ihren so wertvollen Karten und Gedichten. Sie sollen stehen für alle, die wir aus Platzgründen hier nicht weitergeben können:

Unsere Schwester mit deren Ehemann, **K. & E.**: „Gut, dass wir einander und einen lebendigen HERRN haben!“

Unser Neffe mit seiner Ehefrau, **O. & C.** mit ihren 3 Kindern: „Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit, der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit. Gerhard ist jetzt dort, wo er immer hin wollte. Wir sehen ihn wieder und sind im Gebet bei Dir!“

Unsere Nichte **C.** mit ihrem **L.** am Fr., dem 28.05.2021: „*Es tut uns so sehr leid, dass euer Wunsch nach noch vielen gemeinsamen Jahren nicht erfüllt wurde. Ihr hattet eine so enge Weg- und Lebensgemeinschaft – und euch gegenseitig so viel gegeben.*“

L., die Ehefrau eines Neffen und er, **C.**, selbst: „immer, wenn wir uns gesehen haben, habe ich seine Gesellschaft sehr ge-

nossen.“ Seine sanfte und freundliche Art haben wir sehr geschätzt.“

Unsere Cousins, **U., W. & E. mit A.**: „Euren letzten Besuch haben wir noch in schöner Erinnerung. Wir trauern mit Dir.“

H. & H.: „Es ist bestimmt sehr schwer ... den Menschen zu verlieren, der das eigene Leben so lange Zeit mitbegleitet hat.“

Unsere Tante **T. H.**: „Wir haben die Arbeit Deines Mannes sehr geschätzt ... nicht nur in der missionarischen Arbeit ... er war Dir auch immer eine Lebenshilfe.“

H. & B. D. aus „meiner“ Seelbacher Gemeinde: „*Liebe Ellen, wir trauern mit dir über den Verlust deines lieben Ehegatten, den der HERR JESUS zu sich geholt hat. Dort darfst du ihn nun wissen bei IHM, im schönen Paradies – geborgen in den liebevollen Armen JESU, seines HERRN! Ihm befehlen wir dich an in deiner Traurigkeit.*“

F. & R. S., unsere treuen Unterstützer, am 28.5.2021: „*... Wir sind selber darin getröstet ... dass es ja aus Gottes Sicht nur eine kurze Zeit sein wird, bis wir uns alle zusammen vor den himmlischen Wohnungen finden werden, welche Jesus beim Vater schon lange für uns vorbereitet hat.*“

R. S.: „Gerne denke ich an die Zeit zurück, in der wir „Nachbarn“ waren. Gerhard wird mir immer als ein sehr liebenswerter hilfsbereiter und freundlicher Mensch in Erinnerung bleiben. Er hat sichtbar und spürbar seinen Glauben gelebt. Welch eine große Hilfe und Unterstützung hatte GOTT Dir mit Deinem lieben Mann geschenkt!“

R. L., langjähriger treuer Unterstützer aus Zavelstein:

Befehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt!
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.
Ihn, Ihn laß tun und walten, Er ist ein weiser Fürst,
und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst,
wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem Rat
die Sach` hinaus geführet, die dich bekümmert hat.

Meine Art, Liebe zu zeigen, Worte zerstören,
ist, ganz einfach zu schweigen, wo sie nicht hingehören.

Daliah Lavi

UNSERE NACHBARN

Unsere Nachbarn: „*In stillem Gedenken an den schmerzlichen Verlust deines lieben Gerhard, unseres so lieben und geschätzten Nachbarn ... Gerhard fehlt auch uns (R. und mir) mit seiner lieben und stets fröhlichen, hilfsbereiten Art.*“

„*Er fehlt uns. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die wir so wie den Schmerz mit Ihnen teilen möchten. Mit tiefer Erschütterung haben wir vom Ableben ihres Ehemannes Gerhard gehört. Wir fühlen uns mit Ihnen im Leid verbunden.*“



UNSERE EHEMALIGEN

VON MONTEVIDEO / URUGUAY UND
PORTO ALÈGRE / BRASILIEN / SÜDAMERIKA

H. K., sein Freund und Missionskompagnon, mit seiner lieben Frau A.: „*Liebe Ellen, Dir gilt unser tiefes Mitgefühl am Heimgang Deines geliebten Gerhard: „!Gott, Dein Weg ist heilig!“ Ps. 77,4. Trotz allem Schweren in seinem Leben ist Gerhard nicht irregeworden an Gott ...*

Unser Herr und Heiland hat nun Deinen lieben Gerhard, meinen lieben treuen Freund, als reife Garbe in die Ewigkeit ab-

berufen. Dankbar wollen wir sein für die gemeinsame Zeit mit ihm. Er hat nun überwunden durch des Lammes Blut Kreuz, Leiden, Angst und Pein. Ps. 116,15: „Der Tod Seiner Heiligen ist wertgeachtet vor dem HERRN.“ Und in Ps. 37,28 lesen wir: „Der HERR bewahrt die Seele Seiner Heiligen ewiglich!“

Spurgeon sagt dazu: „Der HERR wacht über ihrem Sterbebett, ER glättet ihr Kissen, ER stärkt ihre Herzen und nimmt ihre Seelen auf in Sein ewiges Reich und führt sie vom Schauen zum Glauben.“ Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Bald, ja bald höret auf auch unser Pilgerlauf und die Klagen schweigen, Jesus nimmt uns auf. Nach allem Leiden, nach aller Not folgen ewige Freuden. Gelobt sei Gott.“

„Hätten wir keine Tränen, wie könnte GOTT sie abwischen?!“ betonte mein Gerhard immer wieder einmal. Dazu sandten B. & M. B. mit tiefer Anteilnahme die Worte aus Offenbarung 21,4: „Und GOTT wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das erste ist vergangen.“

J. & G. L.: Schon Wim Malgo pflegte zu sagen: „Wir sind nur auf der Durchreise“ ... Deinen lieben Mann haben wir sehr geschätzt; insbesondere seine ruhige und besonnene Art. Seine innige Liebe zu JESUS wird viele Menschen berührt haben. Die Ewigkeit wird's offenbar machen.“

R. & L. H. mit ihrem N. und dessen Familie: Dankbar dürfen wir die Hoffnung und Gewissheit haben, dass Dein lieber Gerhard am Ziel in der himmlischen Höhe angekommen ist ...

W. & L. H., deren Eltern: „Wir sind sehr bewegt über dem Heimgang Deines lieben Gerhard. Er darf nun beim HERRN sein, dem er treulich gedient hat.“

Udo Kirschstein: vom Glaubens- und Verkündigungswerk DEREK - דרך - der WEG, Postfach 12 51, D – 72522 Münsingen / Württemberg / Alemania: „Im Geist verneige ich mich in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor Deinem Gerhard und vor Dir! ... Oft wurde ich hier durch Euch reich gesegnet. Es ist an der Zeit, dass dieser Segen auf Euch ... zurückkehrt ... So sei gesegnet nach dem ha Rachamia. Schalom – Dein Schüler Udo Kirschstein“

Renate Bloess, unsere Spanisch-Lehrerin und Übersetzerin in Montevideo, mailte am Mi, 26.05.2021: WENN ICH NUR DICH HABE, SO FRAGE ICH NICHTS NACH HIMMEL UND ERDE. Ps. 73,25

K. & R. M., KARO: „Dein lieber Gerhard ist nun am Ziel, Schmerz und Seufzen sind bereits jetzt für IMMER entflohen. Wir kommen etwas später ... und Du darfst reich getröstet sein im Wissen auf ein EWIGES Wiedersehen.“

B. & I. H.: Denn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Zelt haus zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln.“ 2. Korinther 5,1. „Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und lindert ihre Schmerzen.“ Psalm 147,3 „Tief bewegt haben wir ... die Nachricht erhalten, dass Dein Gerhard zu einem höheren Dienst abgerufen wurde ... ich weine mit Dir ... Und die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten!“

M. & H. P. mit Ruben und Florence aus der Schweiz, unsere treuen Weggefährten bei den Kl. Konzerten: „... Auch wir trauern um Gerhard, der uns ein lieber Bruder und stilles Vorbild in seiner tätigen Liebe war!“

J. R., Gerhards Studienkollege in Uruguay, jetzt Seelsorger bei der Polizei, mailte tief berührt: „Das ist ein schwerer Gang. Ich denke an Euch im Gebet.“

„Das ist eine eindrückliche, nie vergessene Erfahrung, einen geliebten Menschen bis zu der Schwelle des Todes begleiten zu können...“



UNSERE TEILNEHMER AM ABENDMAHL

I. E.: „... Gerhard ist am Ziel! Er darf nun schauen, was er geglaubt hat und sich freuen in der Gegenwart des HERRN Jesus, den er so sehr geliebt hat.

Für Dich ist es ein großer Schmerz, aber es gibt bald ein Wiedersehen, denn die Entrückung der Gemeinde ist sehr nahe. Das darf Dich trösten.“

H. S.: „... Dein lieber Ehemann und unser lieber Bruder Gerhard ist jetzt in die Herrlichkeit nach Hause gegangen.“

MITGENOSSEN AUF DEM WEG

M. M.: „Meine liebe Ellen! Zum Tod Deines lieben Gerhard meine ganz herzliche Anteilnahme. Dein Schmerz ist auch mein Schmerz.“

Dazu das Lied von Christian Fürchtegott Gellert, 1757:

Nach einer Prüfung kurzer Tage

1. Nach einer Prüfung kurzer Tage erwartet uns die Ewigkeit.

Dort, dort verwandelt sich die Klage in göttliche Zufriedenheit.

Hier übt die Tugend ihren Fleiß, und jene Welt reicht ihr den Preis.

2. Hier such ich's nur, dort werd' ich's finden:

Dort werd' ich heilig und verkürt,

der Tugend ganzen Wert empfinden,

den unaussprechlich großen Wert;

den Gott der Liebe werd' ich sehn,

Ihn lieben, ewig Ihn erhöhn.

3. Da werd' ich das im Licht erkennen,

was ich auf Erden dunkel sah;

das wunderbar und heilig nennen,

was unerforschlich hier geschah;

da denkt mein Geist, mit Preis und Dank,

die Schückung im Zusammenhang.

4. Was seid ihr, Leiden dieser Erden,

doch gegen jene Herrlichkeit,

die offenbart an uns soll werden

von Ewigkeit zu Ewigkeit?

Wie nichts, wie gar nichts gegen sie

ist doch ein Augenblick voll Müh!

E. B.: Bei einer Freizeit konnte ich „Deinen Gerhard“ in seiner Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft kennenlernen.

L. S., Missionarin mit ihrem Mann in Japan: „Psalm 16 ist mein Lieblingspsalm.“

R. N.: „Ich möchte aber nochmal danken für alle Gebete für mich, wenn Ihr zum Gebet zusammenkamt. Auch für ... alles, was ich mit Euch dort (in Zavelstein) erleben konnte.“

T. H.: „Wir denken an die wertvollen Stunden unter GOTTES Wort in Zavelstein. Herzlichen Dank für Euren gemeinsamen Dienst.“

A. H.: „Bei der Frauenfreizeit vor 3 Jahren in Vesperweiler durfte ich Deinen Gerhard kennen lernen. Er hat alles so wunderbar mit den Büchern organisiert und blieb im Hintergrund, wenn es um Fürsorge um Dich ging. Das war echte Liebe. Ich weiß noch vor 20 Jahren in Zavelstein, als Ihr beide geheiratet habt.“

Pfr. P. & D. P.: „Vielleicht ahnen wir, wie sehr er Dir fehlt.“

S. H.: „Ich kann mich noch sehr gut an Eure wunderschöne Hochzeit an diesem kühlen Maientag erinnern, als Dein Gerhard Dich in die Zavelsteiner Kirche getragen hat“ (vielmehr aus der Hochzeitskutsche gehoben).

R. & H. S.: „Der Schmerz ist unermesslich. GOTTES Segen mit Ps. 91,11+12.“

G. & R. H.: „hineingenommen in ein Stück Ewigkeit“

R. M.: „Ich bin auch sehr traurig, dass er nicht mehr da ist.“
Was sichtbar ist, das ist vergänglich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“ 2. Kor. 4,18

G. & H. F.: „unsere herzliche Anteilnahme am Heimgang von Deinem lieben und treusorgenden Gerhard ... Als wir uns das letzte Mal gesehen haben, hätten wir nicht gedacht, dass sich die Welt so verändert. Aber wir dürfen wissen, dass unser himmlischer Vater alles in Seinen Händen hält und uns durchträgt bis zum Ende.“

K. & E. P.: „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist.“
Lk 23,46 „Für Gerhards Leben, Zeugnis und Dienst sind wir unserem HERRN sehr dankbar und dürfen ihn jetzt bei seinem geliebten HERRN wissen, Dem er treu nachfolgte und diente. Unser HERR JESUS wird es ihm reich belohnen.“

Aus Berlin: **M. V.:** „In einer Bibelfreizeit in Lenzen habe ich Sie beide bewusst erlebt und Ihre innige Verbundenheit war wohlthuend zu spüren.“

F. & D. S. mit Kindern: Wir sind traurig mit Dir. Dennoch wissen und glauben wir, dass du getröstet bist, denn wir alle wissen aus GOTTES Wort, dass ... **‘abzuscheiden und bei CHRISTUS zu sein, auch viel besser wäre` (Phil. 1,23)** ... Dein lieber Gerhard ist uns nur ein Stück vorausgegangen - schon bald werden wir alle vereint bei unserem HERRN und HEILAND sein.“

Mein persönlicher dankbarer Nachruf

Von Herzen danke ich Dir, unserem VATER im Himmel, dass Du mir die Ehe und vorher die spannende Brautzeit mit meinem Gerhard, Deinem Knecht, geschenkt hast! Dass Du



uns damit einen Vorgesmack des Himmels erleben ließest. Dass ich Deinem Ruf folgen durfte und den heiligen Bund der Ehe mit Gerhard schließen. Dass Du uns unabhängig von einander darauf vorbereitet hast. Dass Du uns damit noch tiefer und weiter in Deinen Missionsauftrag geführt hast. Hab Dank! Hab Dank!

Nach drei Jahrzehnten in intensivem seelsorgerlichem Dienst an vielen Menschen war ich besonders froh, in meinem Gerhard einen Ruheort finden zu dürfen. Seine stille Art und zugleich sein mich seinen Weg und des HERRN Wege mit ihm wissen lassen, hat mich überaus bereichert. Wie gern hörte ich seine Stimme und was er mit seinem geliebten HERRN JESUS erlebt hatte. Er hatte die Gabe, anhand prägnanter Geschehnisse den Menschen das Evangelium und den HERRN JESUS lieb zu machen. Er konnte sich die Einzelheiten gut behalten und hatte sie immer parat, wenn es darauf ankam. Während ich Freude daran hatte und habe, die großen Linien unseres Bekenntnisses zu zeichnen, schenkte GOTT ihm die treffenden praktischen Beispiele aus der Missions- und Kirchengeschichte. Damit war er vielen Menschen zum Segen im persönlichen Austausch von Mann zu Mann.

Wenn wir zu müde waren von der vielen Arbeit, war es schön und erholsam, dass er einfach da war. Dass er das Haus erfüllte. Wenn ich beim Nachrichten hören abends einschliefe und erwachte, frage ich oft: Gerhard, bist Du da? Wenn dann seine Stimme antwortete, war ich getrost. Er war da, und dann war alles gut. Er war mir wie mein HERR JESUS.

Sein innovativer Geist hat mich auch sehr beflügelt. Er war immer darauf aus, das Beste für GOTTES Reich und für den praktischen Alltag zu wählen. Dass Du, mein GOTT, mir zusätzlich zu Deinem so herrlichen Dienst diesen besonderen Mann geschenkt hast und das 20 Jahre lang, dafür danke ich Dir jetzt und ewig. In JESU Namen. Amen.





John Wesley: „Geht hin in alle Welt!“



In Brasilien – 1983-1989



2001-2021



2011-2021

Zavelstein
Oberjettingen
Blekendorf
Lenzen
Lachen
Ebnat-Kappel
Männedorf



44,00 € (D);
44,00 € (A);
CHF 44,50
Bestell-Nr. L 16
978-3-905978-04-9
869-S. Buch



Abendmahl bei Sr. Liesel
im 93. Lebensjahr - 2016



16,60 € (D+A); CHF 19,50
Bestell-Nr. L 33
978-3-947385-24-9
288 gebunden

~

ALLES MEINEM GOTT ZU EHREN

Jeden Faden, den ich drehe,
jeden Fußtritt, den ich gehe,
jede Scholle, die ich grabe,
jede Arbeit, die ich habe:
*Alles meinem Gott zu Ehren,
hier und dort Sein Lob zu mehren:
SOLI DEO GLORIA!*

Jede Speis`, die ich genieße,
wenn ich andre freundlich grüße,
wenn ich nur ein Röslein pflücke,
mich nach einem Würmlein bücke:
Alles meinem Gott zu Ehren ...

Alle Lasten, die ich trage,
alle Worte, die ich sage,
alle Werke, die ich tue,
alle Stunden, die ich ruhe:
Alles meinem Gott zu Ehren ...

Jede Mahlzeit, die ich bereite,
jeden Post-Gang, den ich bestreite,
jeden Einkauf, den ich mache,
jede schwere und leichte Sache:
Alles meinem Gott zu Ehren ...

Jedes Tröpflein Blut im Herzen,
jede heiße Glut der Schmerzen,
jede lichte Freudenstunde,
jede bittere Leidenswunde:
Alles meinem Gott zu Ehren ...

Alles vom Geringsten, Kleinsten,
bis zum Höchsten, Größten, Reinsten,
mag`s die ganze Welt erbauen,
mag`s nur still ein Engel schauen:
Alles meinem Gott zu Ehren ...

Einst an meinem letzten Ende,
wenn mein brechend Aug` ich wende
hin zum Kreuz, den Trost genieße,
und dann still mein Leben schließe:
*Alles meinem Gott zu Ehren,
hier und dort Sein Lob zu mehren:
SOLI DEO GLORIA!*

Eva von Tiele-Winckler (1866-1930)

Anmeldung

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- LAV – Kolleg: Die Lehre der Inspiration der Bibel in Bibel und Kirchengeschichte – Bibellehrer Michael Kotsch
„Leidet jemand unter euch, der bete.“ Jakobus 5,13 – E. Schadt-Beck

Bad Teinach-Zavelstein vom 11. -13.06.2021
Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126
E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- Einzelzimmer: pro Tag 55,00 € - 67,00 € + 1,95 € Kurtaxe/Tag
 Doppelzimmer: pro Tag 54,00 € - 64,00 € + 1,50 € Energiezugschlag/Tag
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung



Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 8,— €, Mittagessen 12,— €, Abendessen 10,— €
- Sonderkost (Glutenfrei / Laktosefrei / vegetarisch) zus.: 4,— €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- 1 Tasse Kaffee 1,— € und 1 Stück Kuchen/Torte am Nachmittag 2,— - 2,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern-Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD`s aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD`s können herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel. 07133-75 27
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“ Daniel 11,32**

Das KOLLEG soll dienen zur Förderung

- **der Erkenntnis JESU CHRISTI**
- **des neuen Menschen**
- **gottesfürchtiger Wissenschaft**
- **exegetischer Theologie und**
- **des Beispiels eines heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12, 4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweidender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV- Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

Bibelrüste
27.03.-01.04.2022 - E. Schadt-Beck



27. Kleines Konzert
am 26. März 2022
in Zavelstein
um 19.30 Uhr



„Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalm 68, 27



im Bibelheim
Haus Felsengrund



19. LAV – KOLLEG in Zavelstein - Freitag bis Sonntag, 25.-27. März 2022:

Die Lehre der Inspiration in Bibel und Kirchengeschichte

Bibellehrer Michael Kotsch

„Lobet GOTT ... ihr aus Israels Quell.“ Psalm 68,27 Ellen Schadt-Beck

Fr 09.30 Uhr | „Wer leidet, der bete!“ Jakobus 5,13 – E. Schadt-Beck

Fr 15.15 Uhr | Die Lehre der Inspiration in Bibel und Kirchengeschichte

Fr 19.30 Uhr | Fortsetzung

Bibellehrer Michael Kotsch

Sa 09.30 Uhr | Fortsetzung

Sa 15.15 Uhr | Fortsetzung

Sa 19.30 Uhr | „Wer leidet, der bete“ (Jakobus 5,13).

So 09.45 – 11.00 Uhr: Predigt – Michael Kotsch

12.15 Abschluss mit dem Mittagessen

Bibellehrer Michael Kotsch

Deutscher evangelischer Theologe; Dozent und Autor

1965 geboren, verheiratet mit Viviane Kotsch, 3 Kinder: Eva, Heloise, Samuel

1986-1991 Studium der Theologie an der STH Basel;

1991-1995 an der Universität Basel Theologie, Religionswissenschaft und Ökologie

Konfessions- und Sektenkunde, Religionswissenschaft und Apologetik

Seit 1995 an der Bibelschule in Brake; dort Fachbereichsleiter für Kirchengeschichte

Seit 1999 Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft für biblische Ethik in der Medizin (ABEM)

Seit 2002 Gastdozent für Religionswissenschaft an der BMO: Bibel- + Missionsschule Ostfriesland

Seit 2009 an der Evangelikalen Akademie Wien (EVAK); Von 2002 – 2011 + 2018 am Martin Bucer Seminar



Ellen Schadt-Beck, geb. Dähne, dipl. Theologin

1952 geb. in Bad Nauheim / Hessen – schon als Kind an den HERRN JESUS CHRISTUS gläubig geworden

1971-1976 Studium der Evangelischen Theologie in Frankfurt, Göttingen und Kiel (dort auch der Musik)

1976-1979 Vikarin und Pfarrvikarin in Herborn, Rüsselsheim/Luthergemeinde, Mainz (Goßner-Industrie-Mission),

Frankfurt am Main (Kaiserswerther Diakonissen-Verband) und Frankfurt-Höchst/Christophorus-Gemeinde

1979-1994 Missionarin, Bibellehrerin und Seelsorgerin mit dem MNR in Montevideo / Uruguay / Südamerika

1994-2001 Bibellehrerin und Seelsorgerin im Bibelheim Haus Felsengrund in Bad Teinach-Zavelstein

2001 Heirat mit **Gerhard Schadt-Beck** und damit

2001 Beginn des internationalen und überkonfessionellen Missionsdienstes LAV in Lauffen am Neckar.

Bibelstudien 2022

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

73. Jahre Israel - Jesaja 66,7-8 - Hesekiel 37,7-8 - Römer 9-11



Jerichau Baumann
1819-1891

19. LAV-KOLLEG: 25.-27.03.2022

75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Straße 25

Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de

„Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft.“ Sprüche 31,17a E. Schadt-Beck
Die Lehre der Inspiration in Bibel Michael Kotsch
und Kirchengeschichte

Samstag, 26.03.2022, 19.30 Uhr im Bibelheim Felsengrund 27. LAV-KONZERT

27.03.- 01.04. BIBELRÜSTE: „Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft.“
Sprüche 31,17a



Jerichau Baumann
1819-1891

20. LAV-KOLLEG: 01.-03.07.2022

75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Straße 25

Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de

„Sie, Christi Braut, stärkt ihr Arme.“ Spr.31,17b E. Schadt-Beck
Die Einzigartigkeit des Herrn Jesus Christus Prof. Dr. D. Svilenov
Was ist Zeit und was ist Ewigkeit Prof. ing. W. Gitt
Eine physikalische und biblische Analyse

Samstag, 02.07.2022, 19.30 Uhr in der St. Georgskirche 28. LAV-KONZERT

03.07.- 09.07. BIBELRÜSTE: „Sie stärkt ihre Arme!“
Sprüche 31,17b

Sa, 08.10. 14.30h 72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt
Tel.: 07385-1345, famb@freenet.de „Die Furcht des HERRN ...“

ABENDMAHL



Herzliche Einladung jeweils um 14.00 Uhr

2022

15. Januar	16. April	16. Juli	22. Oktober
19. Februar	14. Mai	20. August	19. November
19. März	18. Juni	17. September	17. Dezember

Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!

Zur Einsetzung des Abendmahles wählte Jesus den „großen Saal“ mit den „Polstern“!
Er brachte Seine Wertschätzung und Liebe auch durch das Äußere zum Ausdruck!

Markus 14,15
Lukas 22,12



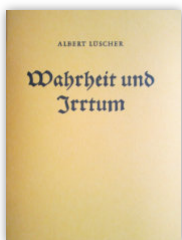
2,95 € (D+A); CHF 3,50
Bestell-Nr. L 08
978-3-947385-11-9
32 S. Paperback



16,60 € (D+A); CHF 19,50
Bestell-Nr. L 33
978-3-947385-24-9
288 gebunden



6,40 € (D+A); CHF 7,50
Bestell-Nr. L 13
978-3-947385-14-0
104 S. Buch



2,15 € (D+A); CHF 2,50
Bestell-Nr. L 39
978-3-947385-29-4
33 S. Broschüre



13,60 € (D+A); CHF 16,00
Bestell-Nr. L 32
978-3-947385-23-2
327 S. gebunden
Johannes 17



2,55 € (D+A); CHF 3,00
Bestell-Nr. L 05
978-3-947385-10-2
28 S. Broschüre
Deutsch, Französisch

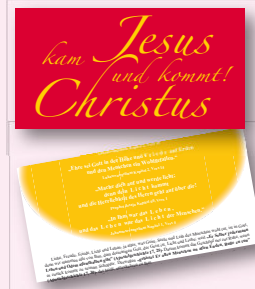
Traktate und Bücher



Weihnachtstraktat
EL REGALO MAS GRANDE
Nr. 30
Spanisch



Advent
Traktat
Nr. 4
Deutsch
Französisch



Weihnachtstraktat:
Zum Aufstellen
Nr. 24
Deutsch
Russisch

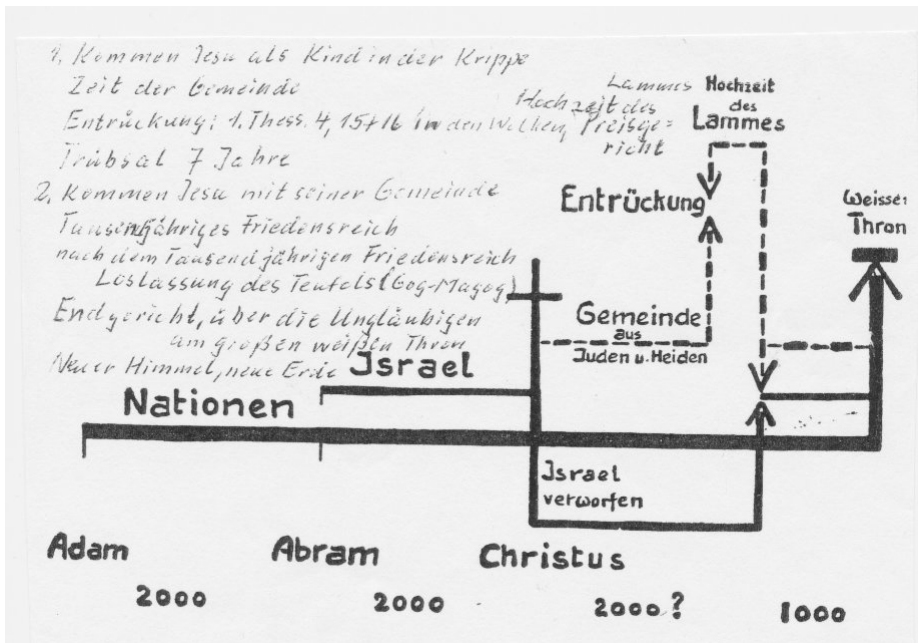


Das Geheimnis von
Weihnachten
€ (D) 5,00; (A) 5,10;
(CHF) 2,30
Bestell-Nr. 5
ISBN: 3-9811022-4-6
62 Seiten; Paperback

Predigten und Traktate

Pfarrer Lüscher's Predigten liest Gerhard Schadt-Beck auf Youtube

Auf der Download-Seite unserer Homepage finden Sie viele wichtige, aktuelle Themen zum Lesen und Hören – für Sie und mit anderen.



LAV - Lehret-Alle-Völker e. V.
Finkenweg 5
74348 Lauffen a. N.
Tel.: 07133 - 7527
Email: lav@lehret-alle-voelker.de
Netz: https://lehret-alle-voelker.de



„Denn was ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Rühmens? Seid nicht auch gerade ihr es, liebe Beter und Geber, in der Gegenwart unseres HERRN JESUS CHRISTUS bei Seinem Kommen? Denn ihr seid unsere Ehre und unsere Freude!“

1. Thessalonicher 2,19+20

Bei unserer großen Freude, mit der wir nun bereits über 9 Jahre die zahlreichen Briefe und Mails aus Lateinamerika und Afrika empfangen mit der Bitte um **Studienbibeln, Heilspläne und evangelistische Literatur**, danken wir dem HERRN und Ihnen, dass wir ihnen mit Ihrer Hilfe mit dem Wort

der Wahrheit dienen dürfen. So finden sie voller Dankbarkeit Orientierung, um in unserer herausfordernden, aber doch *noch* Gnadenzeit (!), würdig zu werden für GOTTES Königreich und ausgerüstet, dafür *treu* und *unermüdlich* zu handeln.

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

LAV – Lehret -Alle -Völker e. V. – 74348 Lauffen a. N.

IBAN

DE 4 2 6 0 0 5 0 1 0 1 7 4 6 6 5 0 3 1 9 9

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)

SOLADEST600

LAV – Lehret -Alle -Völker e. V.
74348 Lauffen a. N.



Danke

EUR

Betrag: EURO, Cent

Kunden-Referenznummer

noch Verwendungszweck

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

SEPA

Bis 200,00 € gilt der abgestempelte Beleg als

Zuwendungsbestätigung

Konto-Nr. des Auftraggebers

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger:

**Missionsdienst LAV Lehret-Alle-Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.**

Konto-Nr. _____ bei _____

**BW-Bank Lauffen
IBAN: DE426005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600**

_____ EURO _____

Auftraggeber / Einzahler:

Verwendungszweck:

Abzugsfähige Zuwendung

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung
des annehmenden Kreditinstituts

Datum

Unterschrift



Die Scofield-Bibel ist eine Studien-Bibel, die durch den international bekannten Amerikanischen Theologen und Autor Dr. Cyrus Ingerson Scofield die Bibel, „das Wort der Wahrheit, recht teilt“ (2. Timotheus 2,15). Er berücksichtigt dabei gemäß 2. Petrus 1,19 „Das Prophetische Wort“ des Alten und Neuen Testaments.

Dadurch unterscheidet er zwischen GOTTES Bund mit Seinem irdischen Bundesvolk Israel, Sein „Schatz“ (Matthäus 13,44), der zurückkommt in Sein Land Israel, das GOTT Abraham, Isaak und Jakob verheißen hat, und zu Seinem MESSIAS und Seinem geistlichen Bundesvolk, der Kirche, der Gemeinde, die als Seine „Perle“ (Matthäus 13,45+46) Ihm entgegeneilt zur Hochzeit des LAMMES.

Die Kirche, die an Pfingsten entstand, war im Alten Testament noch gar nicht bekannt. Sie blieb GOTTES Geheimnis bis zum Tag der

Pfingsten, als sie aus JESU Seite durch den HEILIGEN GEIST geboren wurde, um nach der Entrückung und dem Preisgericht als – im Bild der Ehe gesprochen – eine reine Jungfrau Ihm angetraut zu werden (2. Korinther 11,2-4).

Israel ist das Weib, das Ihn verlassen hat und zur Witwe wurde (Jesaja 54) und im Millennium wieder zu Ihm zurückkommt. „Die Frau wird den Mann umgeben“, sagt Jeremia (31,22; vgl. auch Hohelied 1,2 + Römer 11,25). - Da

erfüllt GOTT dann die 2000 Jahre lang gebetene zweite und dritte Bitte des Vaterunsers:

„Dein Reich komme!
Dein Wille geschehe auf Erden
wie im Himmel.“

Matthäus 6,10 + Lukas 11,2

Danke für jedes Gebet!

„Das Geheimnis CHRISTI, welches den Menschenkindern nicht kundgetan ist in den vorigen Zeiten ... nämlich dass die Nationen Miterben seien (mit Israel) und mit in den Leib JESU hineingenommen.“
Epheser 3,5+6



Danke!



Unser Auftrag:

„Lehret Alle Völker!“

- Durch finanzielle Zuwendungen unterstützen wir die missionarische Arbeit in **Lateinamerika**,
 - o besonders in **Kuba** und bei unseren Ehemaligen das messianische Zeugnis und Gemeindebau
 - o in **Argentinien** die Internet-Radio-Mission durch Mabel u. Mirtha de Van Isseldyk
 - o die Drogenarbeit im Innern Argentiniens d. d. Gemeinde.

- Durch Bibel-Seminare und Kollegs sowie Kleine Konzerte mit Jugendlichen und Kindern in Deutschland die Arbeit im Ausland.

- Durch CD`s und MP3-CD`s im deutschsprachigen Bereich die Innenmission.

- Durch Bücher, Broschüren, Traktate in verschiedenen Sprachen
 - o **Russland ... Kamerun ... Kuba, Japan**
 - o **Frankreich, Belgien, Luxemburg** und ...
 - o den **deutschsprachigen Ländern Österreich, der Schweiz und Deutschland.**

- Durch Gaben und Literatur unsere ehemaligen europäischen und latein-amerikanischen Seminaristen von Montevideo in

- o **Uruguay, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Bolivien, Chile, Peru, Ekuador, Guatemala und Brüssel.**

Unser Dank: „Nun, unser GOTT, wir danken Dir und rühmen den Namen Deiner Herrlichkeit ... Denn von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir`s gegeben.“ 1. Chronik 29,13.14b



Mission

Wo gehst du hin?

GOTTES persönlicher Heilsplan



Die Kindergruppe in Kuba sagte im Chor:

ZWEI P F O R T E N : DIE EINE WEIT UND DIE ANDERE ENG,
 ZWEI W E G E : DER EINE SCHMAL, DER ANDERE BREIT,
 ZWEI G R U P P E N : EINE KLEINE UND EINE GROSSE,
 ZWEI R E S U L T A T E : DER HIMMEL ODER DIE HÖLLE ...

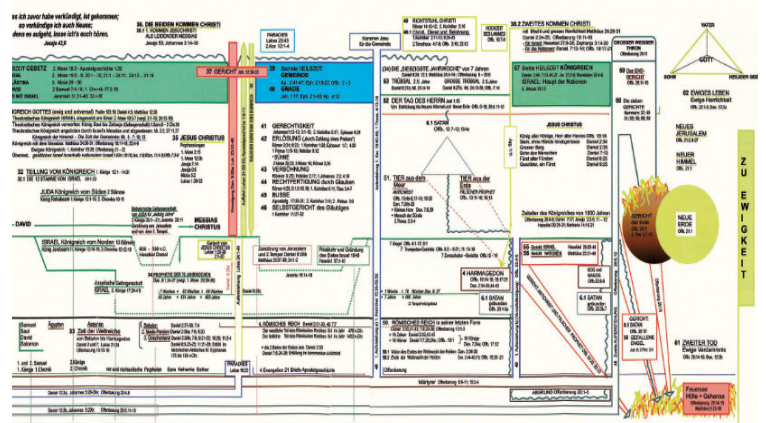
Und als ich sie fragte: „Wo wirst du eintreten?“, antworteten sie im Chor:

DURCH DIE ENGE PFORTE, AUF DEM SCHMALEN WEG, MIT DER KLEINEN GRUPPE, DIE ZUM HIMMEL GEHT.

Und ich (der kubanische Pastor) sagte ihnen: AMEN.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit –

GOTTES globaler Heilsplan



Ein besinnliches Weihnachtsfest

wünscht Euch, von Herzen dankend,
Eure und Ihre Ellen Schadt-Beck

Im Dienst der

LAV-Mission + Edition

Gerhard + Ellen Schadt-Beck



Es geht ein leises Ahnen

Es geht ein leises Ahnen,
dass nicht der Tag mehr fern,
wo königlich erscheint
DER HELLE MORGENSTERN.
Dann wird das LAMM regieren
auf Davids leerem Thron.
Die Völker werden jauchzen:
„Heil Dir, Du GOTTESSOHN!“

Jakob Kroeker 1872

VERFOLGTE

Der zweite Weihnachtsfeiertag wird offiziell als **Stephanus-Tag** gefeiert, weil Stephanus der erste Märtyrer war (Apostelgeschichte 7) und GOTT dessen Martyrium dazu gebraucht hat, aus dem die Gemeinde verfolgenden Saulus den Europa-Missionar Paulus zu machen, durch den Er der Welt die Deutungshoheit über die ganze Bibel geschenkt hat. Über das Alte Testament und das Neue Testament.

Ja, GOTT hat durch die 2.000 Jahre Kirchengeschichte hindurch durch das Blut Seiner Märtyrer („Mártüs“ im griechischen Urtext bedeutet „Zeuge“) Seine weltweite Gemeinde gebaut.

Bereits der 2. Brief JESU CHRISTI an Smyrna in **Offenbarung 2** kennzeichnet die erste furchtbare Epoche von 10 Verfolgungskaisern in der Geschichte und Kirchengeschichte. Durch Kaiser Konstantin hat Er schließlich diesem grausamen Morden ein Ende gemacht. Zumindest von offizieller staatlicher Seite aus. Kaiser Konstantin hatte das Sterben seiner Vorgänger beobachtet und wollte solchen Tod nicht sterben. Darum richtete er das Kreuz auf in seinem Amt, das Zeichen, in dem er siegte und dies, selbst kniend, auf einer Münze darstellte! Sein Wunsch war, an seinem Lebensende zu erfahren, wie es in **Sprüche 14,32** geschrieben steht: „**Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.**“ Und wie der korrupte Prophet Bileam sagen musste, der Israel verfluchen sollte, aber segnen musste: „**Meine Seele müsse sterben den Tod des Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende**“ (4. Mose 23,10).

Anbetung

VATER im Himmel, sei hoch gepriesen,
dass Du Deinen ewigen SOHN
nicht bei Dir in der Herrlichkeit gelassen hast,
sondern durch den HEILIGEN GEIST
zu uns Sündern gesandt, um uns
durch Seinen stellvertretenden Sühnetod
zu Dir zurückzubringen! Wir danken Dir
für Deine unaussprechliche Liebe
und beten Dich an!
Und wir beten Dich, HERR JESUS, an,
dass Du gekommen bist,
um uns durch Dein Blut zu erlösen,
obwohl Du mit Neid und Hass empfangen wurdest.



Spanische Botschaften auf Youtube Pastor Juan Van Isseldyk

Jeden Sonntag und an den jeweils zwei Feiertagen sendet Radio Deutschlandfunk zwischen 6.10 und 7.00 Uhr das herrliche **Evangelium** durch die prachtvollen Kantaten von **Johann Sebastian Bach**, dem sog. 5. Evangelisten, aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Japan.

*Herzliche Einladung zum
Hören, Zuhören und Anbeten!*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Missionsdienst + Edition LAV

Lehret Alle Völker e.V.

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Deutschland: Tel.: 07133-75 27

International: Tel.: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

E. Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu

Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonten:

Deutschland:

BW-Bank Lauffen

International:

IBAN: DE42 600 501 01 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

Missionsdienst LAV e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine – Uruguay
 2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - a. Alicia Van Isseldyk - Argentinien
 - b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental:
Argentinien
 3. CD`s, MP3-CD`s
 4. Traktate, Schriften, Bücher in
 - i. Deutschland
 - ii. Europa: Luxemburg, Belgien, Frankreich,
Schweiz, Österreich, Slowenien,
Moldawien, Ukraine, Weißrussland
Spanien, Russland
 - iii. Afrika: Ägypten, Togo, Benin, Tschad,
Sudan, Gabun, Zentral-+ Südafrika
Kamerun, Kongo, Uganda, Kenia,
Ruanda, Mosambik, Guinea
 - iv. Asien: Japan, Korea, Kasachstan, Sibirien
 - v. Amerika: U.S.A., Texas; Kuba, Guatemala,
Ekuador, Peru, Bolivien, Brasilien,
Paraguay, Uruguay, Argentinien,
Chile
 5. Die Missionsarbeit Ehemaliger
- Fotos: Gerhard Schadt-Beck und Privat.

Druck: **druckerei bothner**

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar

<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

„Dies ist das Buch von der Geburt Jesu Christi

Der da ist ein Sohn Davids,
des Sohnes Abrahams.

Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob.
Jakob zeugte Juda und seine Brüder.

Juda zeugte Perez und Serah von der Thamar.
Perez zeugte Hezron.
Hezron zeugte Ram ... Aminadab ... Nahesson ... Salma.

Salma zeugte Boas von der Rahab.

Boas zeugte Obed von der Ruth. Obed zeugte Jesse.

Jesse (bzw. Isai) zeugte den König David.

DER KÖNIG DAVID zeugte Salomo von dem Weib des Uria.

SALOMO zeugte Rehabeam ...

Abia ... Asa ... Josaphat ... Joram ... Usia ... Jotham ... Ahas ...

Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon.
Amon zeugte Josia.

Josia zeugte Jechonja und seine Brüder
um die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.

Nach der Babylonischen Gefangenschaft zeugte

Jechonja Sealthiel.

Sealthiel zeugte Serubabel.

Serubabel zeugte Abiud ... Matthan zeugte Jakob.

Jakob zeugte Joseph, den Mann Marias,
von welcher ist geboren Jesus, der da heißt Christus.“

Matthäus 1, 1-11

Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon: 07133 – 7527

International: 0049 – 7133 – 7527

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>



Bankverbindung: BW-Bank Lauffen

IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

CHRISTI Missionsbefehl:



LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.
Missionsdienst und Edition
Postfach 154
74348 Lauffen a. N., Germany